Ressort: Gesundheit

Lauterbach: Vorstoß zu vereinfachtem Zugang zu Therapeuten nicht abgestimmt

Berlin, 10.04.2015, 09:01 Uhr

GDN - In der Koalition ist noch nicht entschieden, ob es künftig den niedrigschwelligen Zugang zu Therapeuten geben soll. Der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach zeigte sich gegenüber dem Nachrichtenmagazin "Focus" verstimmt über den Vorstoß der Union.

"Ich habe es gern, wenn man erst nachdenkt und sich dann äußert", sagte der SPD-Vizefraktionschef. Er prüfe gerade, inwieweit Erfahrungen anderer Länder auf Deutschland übertragbar seien. Lauterbach zeigte sich auch irritiert über den CDU-Kollegen Jens Spahn. "Das ist eine neue Art des Umgangs", so der SPD-Gesundheitsexperte, "bisher haben wir Initiativen abgestimmt." Er werde den Vorstoß aber sachlich prüfen und nicht "nur ablehnen, weil er nicht von uns gemeinsam gemacht wurde". Die Union hatte angeregt, Patienten sollten leichter Zugang zu Physiotherapeuten, Logopäden oder Masseuren bekommen. Wie in Schweden und den Niederlanden könnten sie dann direkt zu den Therapeuten gehen, ohne Verordnung eines Arztes. Zumindest sollten die Therapeuten entscheiden, was ihre Patienten brauchen. Bisher sind sie an ärztliche Empfehlungen gebunden.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-52718/lauterbach-vorstoss-zu-vereinfachtem-zugang-zu-therapeuten-nicht-abgestimmt.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com